

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
15 (1889)**

6.11.1889 (No. 261)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089357](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089357)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 261.

Mittwoch, den 6. November 1889.

15. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 3. Nov. Ueber die Rückreise des Kaisers scheinen noch keine Bestimmungen getroffen zu sein. Es heißt, daß das Kaiserpaar in der nächsten Woche hier wieder eintreffen werde. Auf der Rückreise ist noch ein kurzer Besuch bei den italienischen Herrschaften und wie einige sagen, auch beim Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich in Aussicht genommen. Die Reise derselben nach Triest sollte mit diesem Besuche in Zusammenhang stehen. Die vom Kaiser an den Fürsten Bismarck gerichteten Telegramme werden hier viel besprochen, und mit Recht. Inmitten der Freuden, welche der Besuch der durch geschichtliche Erinnerungen und landschaftliche Reize gleich ausgezeichneten Gegenden bereitet, taucht die Erinnerung an den in weiter Ferne weilenden Kanzler immer und immer wieder in dem Kaiser auf und es drängt ihn, diesen zum Teilnehmer seiner Empfindungen und Eindrücke zu machen. Nichts bekundet so sehr die einzige Stellung, deren sich der Reichskanzler zu erfreuen hat, wie die kurzen Telegramme von den Höhen der Akropolis zu Athen und den Gestaden des Bosporus.

Berlin, 4. Nov. Die Kaiserin Augusta hat nach mehrwöchentlichem Aufenthalte heute Nachmittag kurz vor halb 1 Uhr Baden-Baden mit ihrer Begleitung wieder verlassen und sich nach Koblenz begeben.

Die „Völn. Ztg.“ weist in einem Berliner Artikel auf die Bedeutung der Anwesenheit des Grafen Kalnoky in Friedrichsruh hin. Der Besuch des österreichischen Ministers sei dem bereits fest geschmiedeten Dreieund gewidmet. Noch bedeutsamer erscheint die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Großsultan. Dieselbe zeige, daß der Kaiser gewillt sei, die für den europäischen Frieden bedeutungsvollen Verträge nach besten Kräften zu halten. Abmachungen, betreffend den Beitritt der Türkei in den Dreieund, seien ausgeschlossen.

Berlin, 4. Nov. Das dem Reichstage jochen zugegangene Weiskbuch über die Expedition enthält bereits bekannte Berichte Hauptmann Wismanns über die Kämpfe an der Küste und im Innern, den letzten Zug gegen Bushiri durch Wismann und Gravenreuth, sowie den Rückmarsch nach Zanzibar und die Eröffnung der Karawanenstraße nach Zanzibar. Der Afrikanische Ehlers ist mit Wismann nach Zanzibar zurückgekehrt. Nach dem letzten Bericht ist die Karawanenstraße zwischen Mpwapa und Bagamoyo absolut sicher. In Mpwapa ist eine Besatzung von hundert Mann zurückgelassen. Der Sultan ist von seinem Landaufenthalt nach Zanzibar zurückgekehrt. Das Kriegsschiff „Carola“ geht demnächst nach Bombay ab.

Das Flensburger Landgericht verurtheilte den Pastor Kaufen aus Kropp wegen Beleidigung des Kultusministers zu 6 Wochen Haft.

Vom I. Armeekorps stand bisher die 2. Division in Danzig; nach Inkrafttreten des neuen Etats wird das Stabsquartier desselben in Königsberg i. Pr. sein, wo sich bereits das Generalkommando und die erste Division befinden. Nach Danzig kommt das Generalkommando des neuen XVII. Armeekorps, außerdem ein Divisionsstab desselben, wahrscheinlich der 35. Division. Die andere Division des neuen Armeekorps (36.) soll nach Graudenz kommen, nicht, wie bisher allgemein geglaubt wurde, nach Thorn. Das neue Armeekorps in Metz (XVI.) wird seine beiden Divisionsstäbe ebenfalls haben, die 30. Division wie bisher und die neue 34.

Wie das „B. T.“ erzählt, haben die von der „Deutschen Handels- und Kolonisationsgesellschaft“ Zehleke und von „Egloff“ nach der „Farm Wilhelmsburg“ im Pionierland gesandten Deutschen sich an das Auswärtige Amt in Berlin mit der telegraphischen Bitte

gewendet, das Reich möge sich ihrer annehmen, da sie, von ihren Auftraggebern im Stich gelassen, aller Mittel entblößt, im Begriff ständen, zu verhungern.

Kiel, 4. Nov. In der gestrigen Versammlung der national-liberalen Partei Schleswig-Holsteins in Neumünster gab der Reichstagsabgeordnete Peters einen trefflichen Ueberblick über die Stellung der Nationalliberalen zu den gegenwärtigen politischen Fragen.

Schleswig, 4. Novbr. Der seit herge Pastor Petersen in Flensburg, dessen anstößige Führung s. Z. ein unliebsames Aufsehen erregte, wurde vom Konsistorium seines Amtes entsetzt.

Karlsruhe, 4. Novbr. Der Erbgroßherzog ist heute aus Baden-Baden nach Freiburg zurückgekehrt, um das Kommando des Infanterie-Regiments Nr. 113 wieder zu übernehmen. Wiederholte ärztliche Untersuchungen ergaben, daß derselbe völlig wieder hergestellt ist. Die Gesundheit des Erbgroßherzogs ist durch den langen Aufenthalt in Badenweiler sehr gekräftigt.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Nov. Zur Verathung stehen zunächst die Rechenschaftsberichte betreffend die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes. Abg. Singer (Sozialdem.): Dieselben Maßregeln, deren Nothwendigkeit in dem vorliegenden Rechenschaftsbericht behauptet wird, werden in der Begründung des neuen Sozialistengesetzes als überflüssig erklärt. An solchen Widersprüchen und auch Unwahrheiten sind alle bisherigen Rechenschaftsberichte reich gewesen. Die Handhabung des Gesetzes ist namentlich betreffs des Verbots von Versammlungen solche der nackten Willkür gewesen. Wenn nach allem, was die Vergangenheit lehrt, heute noch behauptet wird, die Sozialdemokraten plane unter Einfluß ihrer Führer den gewaltthätigen Umsturz, so zeigt das, daß sie sich nicht wollen von besseren Überzeugungen lassen; gelegentlich der Verathung des Alters- und Invaliditätsgesetzes hat mein Freund Vebel hündig erklärt, daß uns vollständig fern liegt, den gewaltthätigen Umsturz zu planen; wenn man uns derartige Vorwürfe in der jetzigen Denkschrift wieder macht, so verstehe ich das nicht. Redner bemängelt dann die Begründung des kleinen Belagerungszustandes. „Wir sind überzeugt, daß eine Partei, wie die unsere, durch solche Mittel nicht vernichtet werden kann. Das Sozialistengesetz gereicht der Sozialdemokratie nur zur Ehre, für Sie aber, die dieses Gesetz beschließen haben und beschließen werden, bleibt es ein Monument der Schande. (Beifall und Widerspruch).“ — Präsident von Lebedow rief den Redner für die letzte Aeußerung zur Ordnung. — Staatsminister Herrfurth: Der Vorredner hat den Rechenschaftsbericht einer abfälligen Kritik unterzogen. Was den ersten Theil derselben betrifft, so muß festgestellt werden, daß die Anschauungen des Herrn Singer und seiner Freunde in Bezug auf die Anwendung des bestehenden Gesetzes denen der Regierung schnurstracks zuwider laufen. Er wünscht, daß das Gesetz nicht angewendet werde, wir meinen, daß ein Gesetz friert ausgeführt werden müsse, die Gefahren bestehen noch fort. In Bezug auf die Versammlungen wird in den letzten Jahren nach einem bestimmten Recept gearbeitet, das geradezu auf Auflösung der Versammlung eingerichtet ist. Ein gemäßigter Redner fängt an, dann erhebt sich die Debatte, und man ist erst zufrieden, wenn dann endlich die Versammlung aufgelöst wird und damit die Gelegenheit gegeben wird zur Veranstaltung turbulenter Szenen. Der Abg. Singer ist der Ansicht, daß das Sozialistengesetz die Lockspizelei großgezogen habe. Dem gegenüber erkläre ich, daß alle Beamten auf das Strengste angewiesen sind, Alles zu vermeiden, was als Anreizung erscheinen könnte. Jeder Beamte, der sich einer solchen schuldig macht, ist den schärfsten disziplinarischen Maßregeln, ja der Dienstentlassung ausgesetzt. Auf das Sozialistengesetz

will ich nicht weiter eingehen. Auf den Belagerungszustand mit seiner wichtigen Befugniß der Ausweisung können wir nicht verzichten. — Staatssekretär v. Böttcher stellt eine Behauptung Singers richtig. — Darauf spricht der Abg. Frohme (S.-D.) und wendet sich speziell gegen die antimilitarischen Flugblätter und das Auftreten der Polizei den Gewerkschaften gegenüber. „Sie geben zu, daß die Krone 3 1/2 Millionen mehr an Dotation empfangen mußte als früher, verlangen dagegen die Arbeiter nur einige Mark für sich, so spricht man von einer Unzufriedenheit, die lediglich auf Agitation der Sozialdemokraten zurückzuführen sei. In Frankfurt werden jetzt nicht nur die Versammlungen der Gewerkschaften überwacht, sondern auch schon die Vorstandssitzungen. Früher hieß es nur die umstürzlerischen Bestrebungen der Sozialdemokraten zu bekämpfen, jetzt tritt man bereits gegen die Lohnbewegung überhaupt auf. Diefelbe mag Ihnen unbecommt sein, denn sie beweist, daß weder die Sozialpolitik, noch die Wirtschaftspolitik den Arbeitern das gebracht haben, was sie bringen sollten. Denken Sie ein, meine Herren, Sie sind gewarnt, und die Regierungen auch. — Abg. Barth hält den Rechenschaftsbericht nicht für genügend motivirt. Nach einigen weiteren Bemerkungen der Abg. Hartmann, Singer und Frohme wird die Diskussion geschlossen. Die Verathung der Denkschrift ist damit erledigt.

### Ausland.

Wien, 4. Nov. Die „Pol. Corr.“ erklärt auf Grund eingeholter Erkundigungen gegenüber den Meldungen über Verhandlungen, welche die deutsche Regierung bezüglich der Ueberlassung des im österreichischen Heere verurtheilten randslosen Pulvers eingeleitet haben soll, daß an maßgebender Stelle von ähnlichen Verhandlungen nichts bekannt sei. Damit seien auch die Bemerkungen hinsichtlich der chemischen Beschaffenheit des deutschen Pulvers hinfällig.

Brüssel, 3. Nov. Die Antwerpener Hafenarbeiter veranstalteten gestern einen großen Streikzug, an welchem 2000 Arbeiter theilnahmen. Nach einem Berichte der „Independance“ hätten dieselben „Es lebe die Republik“ gerufen.

Paris, 4. Nov. Das „Journal des Debats“ will wissen, aus Zanzibar sei in London eine Drahtmeldung eingetroffen, welche berichtet, ein Bote Stanleys habe an die Küste die Nachricht gebracht, daß Emin und Stanley auf ihrem Zuge von den Seen nach der Küste von Eingeborenen angegriffen und vollkommen geschlagen worden seien; die meisten Europäer und beide Führer hätten sich retten können, doch fehle es ihnen jetzt an Allem und sie verlangten, daß man ihnen möglichst rasch Lebensmittel sende.

London, 4. Novbr. Das hiesige Emin-Entsatz-Komitee erhielt aus Zanzibar ein Telegramm, wonach Briefe von Stanley, datirt Victoria Nyanza, den 29. August, eingegangen sind, welche melden, Stanley sei mit Emin und Cassati nebst 800 Mann in der Richtung auf Mpwapa marschirt. Wabelai ist in der Gewalt der Mahdisten.

London, 4. Nov. Die Morgenblätter, namentlich die „Times“, bringen sehr ausführliche Konstantinopeler Berichte. Alle legen dem Kaiserbesuche eine hervorragende politische Bedeutung bei. Deutschland, bemerken „Times“ und „Standard“ nicht ohne Bedauern, habe den größten Einfluß bei der Hofe gewonnen; das deutsche Element dringe überall in die Verwaltung und den Handel ein, und der Kaiserbesuch werde Deutschlands Einfluß für die nächsten Jahre wenigstens ausschlaggebend gestalten. Dies könne bei den unzweifelhaft friedlichen Tendenzen der deutschen Politik zum Segen Europas und der Türkei ausfallen; es berge aber auch gewisse Gefahren in sich. Der Korrespondent der „Times“ ist überzeugt, daß, wenn auch kein offener, so doch ein

### Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Romany.

(Fortsetzung.)

„Der Lohn wird Euer sein“, meinte Alice wieder. Und abemals eine Goldmünze in die Hand des Mannes gleiten lassend, empfahl sie ihm, die nächste Gelegenheit für einen Auszug zu ergreifen, bestieg die Karosse, die ihrer harrete, und rollte davon.

Mit triumphirender Miene schaute der Mann dem davonrollenden Wagen nach, bis er durch eine Biegung des Weges entschwinden war.

Er schnunzelte.

„Diese Gelegenheit soll mir nützlich sein“, sprach er vor sich. „Es ereignet sich nicht alle Tage, daß ein Intermezzo, wie das des tollen Francis, die Personen, die einander suchen, zusammenführt. Haha!“ lachte er, „Ludwig von Erlenburg — Fräulein von Waldheim — eine Auskunft, über die Ihr dem Himmel Rechenschaft abzulegen habt — ich werde die Gelegenheit zu einem Auszug mit Leitern vom Himmel herunterholen, wenn sie sich nicht findet! Sorge sich das gnädige Fräulein von Waldheim nicht“, fügte er, die Hände reibend, bei, „Giacomo Sorel wird früher, als die Gnädige heute annimmt, am Plage sein!“

Mit fröhlicher Geberde schritt er an seine Arbeit, die Einperrung der Kranken, die seiner Obhut anvertraut waren, und begab sich dann — er nahm die Miene des theilnehmenden Untergebenen an — in das Schlafgemach des Direktors, um wie alle anderen Wärter die Befehle entgegenzunehmen, die jeden Abend ergehen zu lassen seit einer langen Reihe von Jahren die Gewohnheit des Direktors Minoli geworden war.

Lange Zeit war vergangen, seitdem Giacomo nicht so heiterer

Laune gewesen, wie er in Folge des glücklichen Zufalls, der sich für ihn getroffen, an dem heutigen Abend war.

### VIII.

Kaum zehn Tage, seitdem Alice von Waldheim ihre Heimath verlassen hatte, waren vergangen und Wallersbrunn lag vereinsamt, verödet da. Als der Pfarver Barnau s. Z. von Wien aus jene sündliche Entschuldigung von seiner Mündel und mit ihr die Nachricht erhalten hatte, daß Alice überhaupt nicht nach Wallersbrunn zurückkehren werde, hatte er die Zustandsfaltung der Ländereien in die Hand eines bewährten Verwalters gegeben, das Gefinde aber und alle zum Hause gehörige Dienerschaft ohne Zögern entlassen, die Thüren und Fenster im Wohngebäude schließen geschlossen, der Park für jeden Zugang abgesperrt und so lag nun die Besitzung, auf der ehemals so munteres Leben geherrscht hatte, gleich einem verödeten Paradiese da.

Während der ersten Tage, nachdem Alice fortgerückt war, hatte Niemand aus der Umgebung die Abwesenheit der jungen Erbin beobachtet, man war ja seit dem Tode des Gutsherrn daran gewöhnt. Wallersbrunn wie eine romantische Einsiedelei zu betrachten, als aber die Kunde laut ward, daß die Dienerschaft fortgeschickt und das Wohngebäude abgeschlossen worden, als man sich hier und dort erzählte, Fräulein von Waldheim sei, ohne Jemanden über ihr Vorhaben in Kenntniß zu setzen oder von irgend Jemandem Abschied zu nehmen, in die Welt gereist, da wußte man nichts Giltigeres, als von allen Seiten mit Erkundigungen und Fragen den Pfarver zu bestürmen, dem Jeder wollte von ihm hören, was von der so befremdenden Handlungsweise seiner Mündel zu halten sei.

Der Pfarver, wie begreiflich, war in deprimirender Verlegenheit. Wohl hatte er, nachdem sie in Rom eingetroffen war, ein detaillirteres Schreiben von seiner Mündel erhalten, Alice hatte

ihm, soweit das Gelübde, welches sie einst in die Hand ihres Vaters gelegt, es erlaubte, Erklärungen über den Grund ihrer so räthselhaften Flucht aus der Heimath gegeben, aber das inständige Gesuch um Verschwiegenheit der Welt gegenüber war ihrem Geständniß beigefügt gewesen und da — vor der Hand wenigstens — dem ehrwürdigen Vertreter des Hauses von Waldheim jeder eingehendere Blick in die Sachlage fehlte und er also nicht die entfernteste Ahnung von dem Ausgang der durch Alice unternommenen Bemühungen haben konnte, hielt er es, da er jedem Leumund zu wehren hoffte, für gemessen, unter den ihn umschwärmenden Kreisen das Gerücht zu verbreiten, Fräulein von Waldheim habe, um ihre Trauerstunden in der ruhigsten Einsamkeit verbringen zu können, eine Reise, die sich für längere Zeit ausdehnen werde, in die Apenninen gemacht.

So kam es, obgleich man ein so etiketteloses Lebenswohl, wie man Fräulein von Waldheim's Abschied von Wallersbrunn nannte, nach den verschiedensten Richtungen hin auf das Eingehendste kritisirte, daß man sich mit keinen weiteren Erhebungen über ihren Aufenthalt beschäftigte, der würdige Seelforger hatte bei der Erzählung, die er in Umlauf gesetzt, wohl berechnet, daß, wenn man auch momentan Alicens Handlungsweise rüge, kein Flecken auf den Namen von Waldheim geworfen war. Ihn selbst fehlte jeder Glaube an die Aussagen, die seine Mündel ihm unterbreitete, er konnte nicht für wahr annehmen, daß zwanzig Jahre hindurch ein Sprößling der von Erlenburg's lebte, ohne daß die geringste Spur von seiner Existenz bemerkt worden wäre, er dachte nicht anders, als daß eine — vielleicht auf Spekulation berechnete — Mystifikation Fräulein von Waldheim dämpfe und daß nach Ablauf eines kurzen Zeitraumes diese für ihn so peinliche Angelegenheit zu Alicens Gunsten aufgeklärt sei. Diesen Anschauungen zufolge ließ er die eingehendsten Ermahnungen an seine Mündel ergehen.

(Fortf. folgt.)



**Barel, 2. Nov.** Während in früheren Jahren von unsrer resp. den Dangaster Granatfischern der Fang im Herbst und Winter, immer solange mit Erfolg betrieben wurde, bis Eis in der Jade zu treiben anfing, müssen, wie die „D. Z.“ mittheilt, die Fischer seit Sonntag, an welchem Tage wir ausnahmsweise rauhe Witterung hatten, stets fast ohne Fang wieder einlaufen. So am Sonntag ist nach Aussage der die Granat nach hier bringenden Frauen von allen Dangaster Fischern nicht 1 Liter gefangen worden.

**Geer, 2. Nov.** Der etwa 54 Jahre alte Schneider Epkes von hier ist gestern in seiner Wohnung erhängt vorgefunden.

**Hartwarden, 5. Nov.** Weil in der Familie unseres Lehrers Scharlach und Diphtheritis ausgebrochen sind, hat die Schule ausgesetzt werden müssen. — Auch in den anderen Ortschaften kommen vereinzelt Krankheitsfälle dieser Art vor.

**Bremerhaven, 3. Novbr.** Gestern Abend wurde hier eine öffentliche Versammlung für Fischer und verwandte Berufsgegenossen, in welcher Herr Gustav Elomke aus Hannover über den „Nutzen der gewerkschaftlichen Organisation für die Gegenwart und Zukunft“ sprechen wollte, von dem anwesenden Polizeiwachmeister Balke auf Grund des § 9 des Sozialistengesetzes aufgelöst. — Heute Nachmittag hielt Herr Heß aus Hamburg den Werftarbeitern einen Vortrag über die Organisation der Werftarbeiter. Referent stellte für nächstes Frühjahr eine außerordentliche Lohnbewegung der Werftarbeiter in Aussicht. In der Diskussion wurde von einem Anwesenden darauf hingewiesen, daß bei den hiesigen Lohnverhältnissen gar keine Veranlassung zum Lohnkampf vorliege. Es wurde beschloffen, einen Verband der Werftarbeiter zu gründen. — Heute

wurde hier der Gantag der Kabfahrer des Gaues II, Bremen, abgehalten. Nach dem in der Delegirtenversammlung vorgelegten Jahresberichte ist die Mitgliederzahl des Gaues von 247 auf 312 gestiegen. Neu beigetreten sind dem Verbands im verflossenen Jahre u. a. die Vereine Delmenhorst, Zeven, Hookfiel.

### Vermischtes.

— Ueber den bereits kurz gemeldeten unheilvollen Einsturz eines Fabrikgebäudes in Glasgow wird der „B. Z.“ des Näheren in einer Drahtmeldung aus London berichtet: Während eines heftigen Sturmes stürzte gestern (Freitag), Nachmittags 5 Uhr, ein neuer Flügel der großen Templeton'schen Teppichfabrik mit furchtbarem Krachen zusammen. Die Trümmer fielen auf einen Webeschuppen, wo 150 Frauen und Mädchen arbeiteten. Alle Lichter erloschen plötzlich und das Dach des Schuppens brach zusammen. Trotz der Finsterniß erreichten etwa 50 Personen das Freie, die Uebrigen wurden verschüttet. Bis jetzt sind 17 als verstümmelte Leichen und 20 mehr oder weniger Verletzte aus den Trümmern hervorgezogen; 60 werden noch vermißt. Die Zahl der Opfer dürfte 80 erreichen. Das Suchen nach den Todten und Verletzten erfolgte die ganze Nacht hindurch bei elektrischer Beleuchtung.

### Briefkasten.

Herrn D. hier. Sie haben Recht, nicht vom Bugbriet, sondern vom Gallion wird das Gallionsbild entfernt. Wir stellen hiernit den im Drange der Geschäfte mit untergelaufenen Irrthum richtig.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reducirt) (Barometerstand)	Temperatur (in Celsius).	Windrichtung.	Windstärke.		Wolken.	Sichtweite (in Meilen).	Nebel.	Frost.	Schnee.	Regen.	Sonnenstrahlung.
					U = ftm.	12 = Orkan.							
Nov. 4.	2 h 20 m.	754.7	9.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov. 4.	5 h 10 m.	755.7	9.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov. 5.	5 h 30 m.	757.8	6.0	10.0	5.8	—	—	—	—	—	—	—	—

Beobachtungen: 4. Nov.: Nachmittags Regen und starker Dunst, Nachts Mondtrüb.

**Ball-Seidenstoffe von 95 Pfg. bis M. 14.80 p. Met.** — glatt, gestreift und gemustert — versend. roben- und färbweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

**Kehlkopfleidenden** ist nicht dringend genug anzurathen, beim Promeniren, oder auf ihren Verfahrwegen sich vor den Folgen des Luftwechsels dadurch zu schützen, daß sie sich der **FAY's ächten Sobener Mineral-Pastillen** bedienen. Katarthaltige Erkränkungen werden dadurch leicht verhütet. Man kann diese Pastillen im Vorbeigehen in jeder Apotheke à 85 Pfg. die Schachtel einkaufen.

### Bekanntmachung.

Nachdem von dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten schon seit längerer Zeit den königlichen Forstbeamten Prämien für die Erlegung von Fischweibern in fischlichen Forsten bewilligt worden sind, hat der Central-Ausschuß der königlichen Landwirtschafts-Gesellschaft im Interesse der Fischerei beschloffen, auch für die außerhalb der fischlichen Forsten erlegten Fischweiber aus zu diesem Zweck theils aus Staats-, theils aus Provinzial-Fonds bewilligten Geldmitteln Prämien auszuloben.

Demgemäß wird bekannt gemacht, daß bis auf Weiteres, insbesondere bis zur bestimmungsgemäßen Verwendung der verfügbaren, zu dem angegebenen Zwecke ausgeworfenen Geldmittel für jede innerhalb der Provinz Hannover erfolgte Abminderung der Fischweiber nachfolgende Prämien gezahlt werden sollen:

1. für die gängliche Zerstückung jedes mit Eiern oder Jungen besetzten Horstes 1,50 Mk.;
2. für jeden Reiber, welcher in der Zeit vor dem 15. Mai eines jeden Jahres erlegt wird, eine Prämie von 50 Pfennige, für die übrige Zeit aber eine solche von 25 Pfennige.

Anspruch auf eine Prämie kann nur der Jagdberechtigte machen und in den Fällen des Artikels IV des Gesetzes vom 30. März 1880 der Fischweiberrechte erheben. Der Anspruch ist bei dem Landrathe bezw. Stadtmagistrat unter Ablieferung des oberen Theiles der Reiberjagd ein schließlich der Reiberlöcher und unter Beifügung eines Theiles des Gefieders geltend zu machen. Der Landrath (Magistrat) kann daneben noch eine glaubhafte Bescheinigung darüber erfordern, wo und von wem der Fischweiber erlegt worden ist.

Handelt es sich um die Zerstückung besetzter Horste, so ist eine bezügliche Bescheinigung des Gemeindevorstehers beizubringen.

Hannover, den 6. August 1887.

**Der Ober-Präsident.**

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, den 31. Okt. 1887.

**Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.**

### Bekanntmachung.

Die Mühlenstraße, von der Markt- bis zur Bahnhofstraße, und die Bahnhofstraße werden zur Vornahme von Umpflasterungsarbeiten bis auf Weiteres für Fuhrwerke gesperrt.

Wilhelmshaven, 5. November 1889.

**Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.**

### Steckbrief.

Der in untenstehendem Signalement näher bezeichnete Torpedo = Matrose **Ride** hat sich am 1. November 1889 von seinem Truppentheile entfernt und liegt, da derselbe bis jetzt nicht wieder zurückgemeldet ist, der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden ersucht, auf den Torpedo = Matrose zu fahnden, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und der nächsten Militärbehörde zu übergeben zu lassen.

Wilhelmshaven, den 5. Nov. 1889.

**Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths des Kreisess Wiltmund.**

**Signalement.**  
Karl Friedrich Wilhelm Ride, zu

### Zu vermieten

**1 kleine Familienwohnung.**  
Miethe 250 Mk.  
**G. F. Christians, Roth. Schloß.**

### Zu vermieten

**auf sofort eine kleine Wohnung.**  
**Bismarckstraße 16.**

### Zu vermieten

**zum 1. Mai ein Paden mit Wohnung.**  
**Bismarckstraße 16.**

### Zu vermieten

**Wohn- u. Schlafzimmer**  
zu vermieten.  
**Bismarckstr. 30, am Park.**

### Zu vermieten

**eine Parterre-Wohnung,**  
bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör und Vorgarten.  
**G. Müller, Adalbertstr. 12.**

### Bäckererei

habe ich zum baldigen Antritt zu vermieten.  
Heppens, den 4. November 1889.  
**G. Meiners.**

### Zu vermieten

**ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet für 1 oder 2 Herren.**  
**W. Wollermann, Banterstraße 1.**

### Zu vermieten

**ein freundlich möblirtes Zimmer**  
**Bismarckstraße 23, part. I.**

### Zu vermieten

**eine schöne Unterwohnung, 4 Räume,**  
zum 1. Dezember oder später.  
**Grenzstraße 42.**

### Zu vermieten

**zum 1. Dezember eine schöne Unterwohnung,**  
4 Räume nebst Zubehör.  
**Zammen, Börsenstraße 36.**

### Zu vermieten

**mehrere herrschaftliche Wohnungen**  
mit allen Bequemlichkeiten im Doornlaa't'schen Hause an der Götterstraße auf sofort oder später. Näheres bei **Aug. Borrman, Hbf.**

### Suche auf sofort

**1 schulfreien Laufburschen.**  
**Johann Foden, Roth. Schloß.**

### G sucht ein Mädchen

für die Vormittagsstunden.  
**Kaiserstraße 21.**

### Gesucht

auf sofort oder 15. November ein **ordentliches Dienstmädchen**  
Näheres in der Exped. b. Bl.

**Mehrere Mädchen**  
von hier und auswärts suchen auf gleich Stellung.  
**Frau Buchwald, Neubremen, Grenzstraße 3.**

### Zu vermieten

**1 kleine Familienwohnung.**  
Miethe 250 Mk.  
**G. F. Christians, Roth. Schloß.**

### Zu vermieten

**auf sofort eine kleine Wohnung.**  
**Bismarckstraße 16.**

### Zu vermieten

**zum 1. Mai ein Paden mit Wohnung.**  
**Bismarckstraße 16.**

### Zu vermieten

**Wohn- u. Schlafzimmer**  
zu vermieten.  
**Bismarckstr. 30, am Park.**

### Zu vermieten

**eine Parterre-Wohnung,**  
bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör und Vorgarten.  
**G. Müller, Adalbertstr. 12.**

### Bäckererei

habe ich zum baldigen Antritt zu vermieten.  
Heppens, den 4. November 1889.  
**G. Meiners.**

### Zu vermieten

**ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet für 1 oder 2 Herren.**  
**W. Wollermann, Banterstraße 1.**

### Zu vermieten

**ein freundlich möblirtes Zimmer**  
**Bismarckstraße 23, part. I.**

### Zu vermieten

**eine schöne Unterwohnung, 4 Räume,**  
zum 1. Dezember oder später.  
**Grenzstraße 42.**

### Zu vermieten

**zum 1. Dezember eine schöne Unterwohnung,**  
4 Räume nebst Zubehör.  
**Zammen, Börsenstraße 36.**

### Zu vermieten

**mehrere herrschaftliche Wohnungen**  
mit allen Bequemlichkeiten im Doornlaa't'schen Hause an der Götterstraße auf sofort oder später. Näheres bei **Aug. Borrman, Hbf.**

### Suche auf sofort

**1 schulfreien Laufburschen.**  
**Johann Foden, Roth. Schloß.**

### G sucht ein Mädchen

für die Vormittagsstunden.  
**Kaiserstraße 21.**

### Gesucht

auf sofort oder 15. November ein **ordentliches Dienstmädchen**  
Näheres in der Exped. b. Bl.

**Mehrere Mädchen**  
von hier und auswärts suchen auf gleich Stellung.  
**Frau Buchwald, Neubremen, Grenzstraße 3.**

### Gesucht

zum 1. Dezember oder 1. Januar ein mit guten Zeugnissen versch. Mädchen. Näheres in der Exped. d. Bl.

### Suchen einige Arbeiter

zum Holzschleichen.  
**Gebr. Peters, Marienfel.**

### Als Plätterin

empfehl ich in und außer dem Hause **Johanne Hinrichs, Grenzstraße 37.**

### Wohne Grenzstraße 53

**J. Roggenbuck.**  
**Gut französische Gummi-Artikel,**  
— neue, feinste Waare, —  
empfehl ich  
**E. Schaaf, Oldenburgerstr. 1.**

### Empfehle folgende Sorten

### Kaffee:

- Java hochgelb roh zu M. 1,30
- gebrannt „ 1,60
- Savanilla roh „ 1,20
- gebrannt „ 1,50
- Maracaibo roh „ 1,15
- gebrannt „ 1,40
- Santos roh „ 1,10
- gebrannt „ 1,30

Alles per 1 Pfund oder 500 Gramm.  
Ich garantire für reelle, rein schmeckende Waare und bemerke noch, daß meine gebrannten Kaffees den auswärtigen (aus den sogenannten Dampfbrunnereien) mindestens gleich stehen, wenn nicht an Geschmack und Güte übertreffen.

### B. Wilts.

### Unterricht

im **Blumenschneiden aus Gemüse,** als Rüben, Wurzeln, Obst u., erteilt  
**R. Ketzer, Koch,**  
Marktstraße 45.

### Echt Münchener Löwenbräu-Ausschank

— bei —  
**J. Schmidt, Commissionsgarten, Robert Wolf, Königstr.**

### Deus & Virchow,

Kassede i. Oldenburg.

### Obstbäume u. Fruchtsträucher, Rhododendron und Azaleen, Erdbeerpflanz., Blumenzwiebel.

**Hohe und niedrige Rosen,** (vormals **Otto Lohende'sche Rosen-Züchterei**)  
**Rosen-Wildlinge.**

Preise brieflich. Versand erfolgt in sorgfältigster Verpackung.  
Entwürfe und Ausführungen von Park- und Garten-Anlagen.

### Das Neueste

— in —

### 89er Importen

empfehl ich **Robert Wolf.**

### Dr. Heim's Magen-Bitter,

nach dem alten wieder aufgefundenen Recepte des berühmten Heim,  
**aus d. Fabrik v. D. W. Stege, Varel.**

Zu haben bei: Restaur. Lohende, C. Meyer, Wwe. Suits, F. Ringius, H. Stützer, Otto Giers, Wwe. Detken, C. Vindeboom, W. Kobelt, C. Buchmeyer, H. Bänder, G. Scholvin, Th. Obe-wurtel, W. Schulz, Robert Wolf, F. Raschke, C. Grube, Wwe. Kramer, C. Zwingmann, Paul Hug, C. F. Lübben, Fr. Gerwich, W. Hinrichs, C. Tiesler, Fr. Krause, C. Gose, Wwe. Winter, C. B. Athen, F. B. Egberts, H. Storch, Wwe. Guth, F. Günther, N. Aray, H. Tiesler, Fr. Krüger, G. Seidel, C. Vöttcher, J. Raschke, Fr. Burmeister, C. Obe-wurtel, H. Koff, H. G. Sachjen, L. Thumann, C. Geisler.

### Den geehrten Herrschaften, Hoteliers u. hält sich der Unterschnete bei vor-

kommenden Festlichkeiten, als Hochzeiten, Ballen, Festeffen u. als

### Roch

bestens empfohlen.  
**R. Ketzer, Koch,**  
Marktstraße 45, I. I.

### Ich wohne

von jetzt ab  
**Börsenstr. 13,**  
früh. Volksschule. **Georg Senke, Maler.**

### ordentliches Mädchen

für Küche und Hausarbeit verlangt  
Frau **Philippson.**

Empfehle:

**Dichten schweren Weißkohl, à Kopf 10 Pfg.,**

**Dunklen Emden Rothkohl zum billigsten Preise,**

**Emder blaue Kartoffeln,**

**Dichten großen Blumenkohl,**

**Emder Kleirüben, 7—8 Pfund schwer, a Stück 10 Pfg.,**

**Frish geräucherter Schellfische.**

**B. Flessner,**  
Bismarckstraße 23, im Keller.

### Nr. 45

der **„Deutschen Reichs-Zeitung“** ist angekommen und abzuholen in der Expedition des Wilhelms-havener Tagesblattes.

### Ein Hund

von schwarzer Farbe mit gelblichen Füßen und mit Halsband, auf welchem letzterem der Name „Tyra“ sich befindet, ist am Sonntag entlaufen.

Wiederbringer erhält eine Belohnung.  
**Blisse, Deichstraße (am Kanal).**

### Damen

finden unt. strengster Discretion lieb. Aufnahme.  
Näheres bei **Frau Wandel, Bremen, Wilandsstr. 4.**

Billige feste Preise.

Wilh. Baumann,

Strengste Reellität.

Wilhelmshaven, Gökerstrasse,

empfehlte in reichster Auswahl:

Sämmtliche Neuheiten in Wintermänteln, Visites, Jackets, Dollmanns, Rotonden, Rädern, Paletots, Kleiderstoffen und Seidenwaaren.

Elegante Roben in Caro, Streifen und Broche, für Promenade, Gesellschaft und Ball. In jedem Genre die apartesten Muster und schönsten Farbenstellungen.

Große Posten doppeltbreiter Stoffe für billigere Kleider

das Meter 90 Pfg., 1,20, 1,50, 1,80 und 2,00 Mk. Warps Meter von 30 Pf. an.

Nur tadellose reelle Fabrikate werden geführt.

Jackets von 6 Mk. an, Paletots von 10 Mk. an, Dollmanns von 12 Mk. an. Zu jedem Kleide passende Besätze.

Großer Umsatz. Kleiner Nutzen.

Maler-Gesangverein „Flora“.

Sonnabend, den 9. November 1889:

Feier des 10. Stiftungs-Festes,

bestehend in Concert, Gesang, Theater und Ball, im Kaisersaal. Anfang 8 Uhr Abends.

Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Pilzschuhe und Pantoffeln

in größter Auswahl empfiehlt billigt

J. G. Gehrels.

Habe eine große Parthie

Damen- und Kinderhüte

in Plüsch, Filz und Sammet vorräthig, welche ich, um schnelligst damit zu räumen, zu ganz enorm billigen Preisen abgebe.

Verkaufe: Fein garnirte Hüte zu 1.—, 2.—, 2,50, 3.— Mk. bis zu 10.— Mk., reeller Werth doppelter Preis; Kinderhüte in Filz zu 20 Pfg., so weit der Vorrath reicht; Kinderhütchen in Tuch, Filz, Sammet und Plüsch von 1 Mk. an bis 4 Mk., reeller Werth ebenfalls doppelter Preis; ferner Damen- und Kinder-Kapuzen von 75 Pfg. an, Taillentücher von 1 Mk. an, Damen- und Kinderschürzen, Handschuhe, gefüttert, von 40 Pfg. an, Kellnerinnen von 75 Pfg. an, Schleier und Schleiertüll, sowie sämmtl. Sachen für diese Saison.

Marie Jürgens, Bismarckstr. 59.

Grosser Porzellan- u. Steingut-Ausverkauf

bei Herrn Gastwirth Lammers, Neuhappens.

Allen hochgeschätzten Herrschaften, Restaurateuren u. von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebensste Anzeige, daß am 20. Septbr. und 25. Oktober sämmtliche Porzellan- und Steingutwaaren um zehn Prozent erhöht sind, da ich aber noch großen Vorrath besitze, so habe ich mich wegen Aufgabe meines Porzellan-Geschäfts entschlossen, sämmtliche Artikel unter und zu Einkaufspreisen abzugeben. Wiederverkäufers ist der Ankauf des ganzen Lagers zu empfehlen.

Ich empfehle: Echte große Porzellan-Speiseteller von 2,40 Mark per Dhd. an, Facon-Tassen von echtem Porzellan von 15 Pfg. per Stück an, große echte Tassen von 25 Pfg. an, einen großen Posten echte Porzellan-Milchtöpfe zu 15 Pfg., Nachtöpfe und Waschkübeln von 30 Pfg. an, Goldtassen für 30 Pfg., echte Senfmengen mit Löffel von 30 Pfg. an, einen Posten Kinderpielzeug, zu Weihnachtsgeschenken passend, ebenfalls billig. Es bietet sich deshalb die günstige Gelegenheit, billig zu kaufen. Auf Verlangen sende die Waare franco ins Haus. Der Verkauf beginnt morgen Dienstag und dauert nur bis Sonnabend Mittag. Es bittet um zahlreichen Zuspruch

M. Decher.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte heute meinen Kasir- und Frisir-Salon von Oldenburgerstraße 2 in das

nebenan neugebaute Haus des Herrn

H. Bischoff.

Bitte meine geehrte Kundschaft, indem ich durch Vergrößerung meines Geschäfts prompte und reelle Bedienung zusichere, auch dort um ferneren Zuspruch.

O. Lubowsky.

Molkerei-Butter,

per 1/2 kg Mk. 1,30, empfiehlt

Joh. Freese.

Empfehle mich als

Schneiderin

in und außer dem Hause. Emma Wiechert, Dürriesenstr. 23, 1 Tr. rechts, westl. Flügel.

III. Winter-Vortrag

im Gewerbe-Verein am Mittwoch, den 6. November 1889, Abends 8 Uhr, im Kaisersaal.

Herr Reichsritter von Vincenti aus Wien.

Thema: Wüstenvolk und Lansenleben.

Für Nichtmitglieder unseres Vereins und Nichtabonnenten Kassenpreis 1 Mk. 50 Pfg. pr. Person.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Sämmtliche Wäscheartikel für Damen und Herren,

sowie wollene Unterzeuge u. Planelle

in den besten Qualitäten empfiehlt

Adolf Meyenbörg.

Sprechstunden für Augenranke

in Wilhelmshaven, Moonstraße 77 (Ecke der Kronenstr.) Mittwoch, den 6. November, Nachmittags von 2 1/2 bis 6 Uhr.

Dr. med. Karl Müller, Augenarzt aus Oldenburg.

Mittheilung.

Dem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß ich mit dem 1. Novbr. nur junge Leute im kaufmännischen Fach placire.

Wilhelmshaven, 5. November 1889. J. B. Sentschen, Bureau für Handlungs-Gehülfen.

Herbst- u. Winter- Ueberzieher

aus den besten reinwollenen Stoffen hergestellt und gut verarbeitet, empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

M. Philipson.

Victoria - Halle.

Empfehle dem verehrlichen Publikum meine Lokalitäten

zur fleißigen Benutzung. Der kleine Saal mit separatem Eingang eignet sich vorzüglich zur Abhaltung geschlossener Gesellschaften.

Hochachtungsvoll J. Krüger.

Kaufte einen großen Bestand

Kleider-

Planelle,

reine Wolle, 110 cm breit, billig ein, gebe selbige mit einem kleinen Nutzen ab.

B. H. Bührmann,

Confections-Geschäft, Wilhelmshaven.

Ein junges Huhn

zugeschrieben. Abzuholen Hinterstr. 12.

Das Neueste

Regen-Mänteln, Winter-Mänteln, Abend-Mänteln

und Jackets

empfehlte

M. Philipson,

Spezial-Mäntel-Geschäft.

Kleinfleisch

empfehlte

Joh. Freese.

Herr Gustav Withus

ist nicht mehr berechtigt, für mich Gelder und Aufträge anzunehmen.

G. Neidlinger,

Oldenburg.

W. z. s. A. I. J. und nicht am 6., sondern am 13. d. M.

Bäcker-Innung Bant.

Am Donnerstag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung im Lokale des Herrn Th. Kuper, Kopperthörn. Tagesordnung: 1. Erhebung der Beiträge, 2. Rechnungsablage, 3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Den Vereinen und Freunden, welche uns zu dem Feste unserer Silbernen Hochzeit am 3. November mit Geschenken und Gratulationen unseren Jubeltag verherrlichen halfen, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Bant, den 5. November 1889.

Friedr. Tiarks

und Frau.

Unterkleider.

Normal-Jacken, Hemden und Hosen für Damen und Herren.

Baumwoll-, halbwoll. u. wollene Herren- u. Knaben-Unterkleider aller Systeme.

Damen- u. Mädchen-Hosen aus Flanell und Barchent.

Gestricke Jacken für Damen und Kinder in weiß, rosa und grau.

Gestricke Unterröcke für Damen und Kinder.

Röcke aus Filz, Velour u. and. Stoffen für Damen und Kinder in großartiger Auswahl.

Friedr. Hoting.

Trauer-Hüte

habe fortwährend auf Lager von 2 Mk. 50 Pf. an bis zu den feinsten.

Marie Jürgens.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.) Die Geburt eines Sohnes beehren sich hiermit ergebenst anzukündigen. Kiel, den 3. November 1889.

Marine-Unter-Zahlmeister Lehmann

und Frau, Gertrude, geb. Stein.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens

zeigen hoch erfreut an Wilhelmshaven, 4. November 1889.

Ernst Botke und Frau,

geb. Haan.

Dankagung.

Allen Freunden und Kollegen, besonders dem Kriegerverein, welche meinem lieben Mann zur letzten Ruhe beigestanden haben, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Frau Buchholz und Sohn nebst Angehörigen.